

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Code-Switching: Eine Begriffsdefinition	11
1.1 Code-Switching und andere Sprachkontaktphänomene	11
1.2 Code-Switching und Transfer: wirklich unterschiedlich?	22
1.3 Zusammenfassung.....	24
1.4 Aufgaben.....	25
2 Methoden der Datenerhebung	29
2.1 Beobachtung, Experiment, Befragung – Longitudinal- und Querschnittstudie	29
2.2 Die Longitudinalstudie	33
2.2.1 Methodisches Vorgehen.....	34
2.2.2 Analytierte Kinder.....	38
2.3 Die Querschnittstudie	41
2.4 Zusammenfassung.....	42
2.5 Aufgaben.....	43
3 Code-Switching und Sprachdominanz	45
3.1 Sprachdominanz bedingt durch die Familien- bzw. Umgebungssprache	45
3.2 Kriterien zur Bestimmung der Sprachdominanz	47
3.3 Sprachdominanz als Ursache für Sprachmischungen	57
3.4 Sprachdominanz und Spracheneinfluss	62
3.5 Sprachdominanz in den bilingualen Longitudinalstudien.....	63
3.5.1 Der MLU in den Longitudinalstudien.....	63
3.5.2 Der Lexikonanstieg in den Longitudinalstudien	64
3.5.3 Die durchschnittliche Redeflussdifferenz in den bilingualen Longitudinalstudien.....	67
3.5.4 Sprachmischungen von funktionalen und lexikalischen Kategorien...68	
3.6 Zusammenfassung.....	72
3.7 Aufgaben.....	73

4	Code-Switching und monolinguale vs. bilinguale Gesprächsstrategien	75
4.1	Beschreibung der einzelnen Gesprächsstrategien.....	78
4.2	Datenanalyse der Longitudinalstudie	82
4.2.1	Gesprächsstrategien der Erwachsenen in den Longitudinalstudien.....	82
4.2.2	Gesprächsstrategien der Erwachsenen und kindliches Mischen.....	85
4.3	Zusammenfassung	92
4.4	Aufgaben.....	93
5	Bedingende Faktoren für das Code-Switching am Beispiel einer Querschnittstudie	97
5.1	Die Elizitationsstudie	99
5.1.1	Vorstellung der Elizitationsstudie.....	99
5.1.2	Testsätze.....	100
5.1.3	Die kindlichen Reaktionen auf die Testitems	102
5.2	Code-Switching und Sprachdominanz.....	104
5.3	Code-Switching und Setting der Aufnahme.....	108
5.4	Code-Switching und die Methode der bilingualen Sprecherziehung	109
5.5	Code-Switching und die Umgebungssprache	110
5.6	Zusammenfassung	111
5.7	Aufgaben.....	112
6	Diskurspragmatische Funktionen des Code-Switching	115
6.1	Formen der Textualisierung.....	120
6.1.1	Kontextualisierung und Entextualisierung.....	120
6.1.2	Code-Switching zum Ausdruck implikatierter illokutionärer/propositionaler Sprechakte: Kontextualisierung	121
6.1.3	Code-Switching als Hervorhebungsfunktion von Textstrukturen und einzelnen Diskursbestandteilen: Entextualisierung	133
6.2	Diskurspragmatische Funktionen des Code-Switching im Entwicklungsverlauf	137
6.2.1	Aus funktionaler Perspektive: Der Erwerb des CS im Kind.....	137
6.2.2	Aus funktionaler Perspektive: Der gesellschaftliche Wandel	143
6.3	Zusammenfassung	152
6.4	Aufgaben.....	152
7	Syntaktische Beschränkungen des Code-Switching	157
7.1	Syntaktisches Repetitorium.....	157
7.1.1	Lexikalische Kategorien.....	157
7.1.2	Funktionale Kategorien.....	164

7.1.3	Ausblick auf das Deutsche	176
7.2	Die einzelnen syntaktischen Beschränkungen.....	179
7.2.1	Die Beschränkung über funktionale Köpfe	179
7.2.2	Die Beschränkung über Elemente der geschlossenen Klasse	187
7.2.3	Die Beschränkung über freie Morpheme	194
7.2.4	Die Äquivalenzbeschränkung.....	197
7.2.5	Die Rektionsbeschränkung.....	198
7.3	Zusammenfassung.....	202
7.4	Aufgaben.....	203
8	Code-Switching und funktionale Kategorien	205
8.1	MOD/AUX und C im Deutschen, Französischen, Italienischen und Spanischen	205
8.1.1	Die Syntax von MOD/AUX und C	206
8.1.2	Der Erwerb von MOD/AUX und C.....	209
8.2	CS-Beschränkungen und die funktionalen Kategorien T (MOD/AUX) und C.....	210
8.2.1	Grammatikalität der Sprachmischungen mit T (MOD/AUX) und C	210
8.2.2	Wortstellung in Sprachmischungen mit T (MOD/AUX) und C.....	215
8.3	Datenanalyse	221
8.3.1	Code-Switching zwischen T und VP bzw. <i>vP</i>	224
8.3.2	Code-Switching zwischen C und TP.....	236
8.4	Die Rolle der funktionalen Kategorie C im Code-Switching.....	244
8.5	Zusammenfassung.....	250
8.6	Aufgaben.....	251
9	Code-Switching zwischen Adjektiv und Nomen	253
9.1	Adjektivstellung in den Zielsystemen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch	253
9.1.1	Adjektivstellung und Interpretation	253
9.1.2	Die semantische Klassifikation der Adjektive unabhängig von der syntaktischen Position.....	257
9.1.3	Die Struktur von DPn mit attributivem Adjektiv im Deutschen, Französischen, Italienischen und Spanischen.....	262
9.2	Code-Switching zwischen den lexikalischen Kategorien A und N	269
9.3	Die empirischen Daten.....	271
9.3.1	Code-Switching zwischen A und N in den Longitudinalstudien.....	271
9.3.2	Code-Switching zwischen A und N in den Querschnittstudien.....	279
9.4	Bewertung der Ergebnisse mit Hinblick auf die Beschränkungen für Code-Switching.....	283

9.5	Zusammenfassung	288
9.6	Aufgaben.....	289
10	Die Äquivalenzbeschränkung am Beispiel von wh-in-situ- und wh-ex-situ-Fragesätzen	291
10.1	Die Äquivalenzbeschränkung: Definition und Kritik	291
10.1.1	Die Äquivalenzbeschränkung nach Poplack	291
10.1.2	Bisherige Studien zur Äquivalenzbeschränkung.....	293
10.2	Wh-ex-situ und Wh-in-situ im Deutschen und Französischen	296
10.2.1	Die syntaktische Struktur der Wh-Fragesätze.....	297
10.2.2	Der bilinguale Spracherwerb der Wh-Fragesätze	305
10.3	Vorhersagen für Sprachmischungen auf Basis der Äquivalenzbeschränkung.....	309
10.4	Die Datenanalyse	311
10.4.1	Sprachmischungen in Wh-in-situ-Fragen	311
10.4.2	Sprachmischungen in Wh-ex-situ-Fragen.....	313
10.4.3	Die zugrunde liegende Sprache der Sprachmischungen	314
10.5	Modifikation der Äquivalenzbeschränkung.....	316
10.6	Zusammenfassung	317
10.7	Aufgaben.....	318
11	Code-Switching und Psycholinguistik	319
11.1	Zur autonomen und integrierten Genusrepräsentation im bilingualen Individuum.....	322
11.2	Studien zum Genus in der gemischten DP	327
11.3	Datenanalyse	335
11.3.1	Übersetzungsäquivalente Nomen	336
11.3.2	Kategorien und Genus in der gemischten DP	339
11.4	Ergebnisse.....	344
11.5	Diskussion und Ausblick.....	348
11.6	Aufgaben.....	349
12	Literaturverzeichnis	351
	Namenregister	365
	Sachregister	369